



Sechstes Kapitel.

Ueber Wasser und Wolken.

(Ein Luftmärchen.)

1. Die Vogelversammlung.



Der Kukuk hatte von allen Seiten und Zonen die gefiederten Bewohner der Lüfte zu einer großen Berathung ihres Gemeinwesens zusammengerufen. Der hohe Norden sandte die Eidergans und die Wüste Afrika's den Strauß; die Salangane kam, die ihre kostbaren Nester an die Felsenwände Java's klebt, und der Adler, der über Abgründen horstet; der Flamingo, der sein Prachtgefieder in der Glut der Tropen sonnt, und der Sperling, der an den Scheuern des Landmanns pickt: kurz, alle Reiche, alle Stände waren vertreten, vom Paradiesvogel und Goldfasan herab bis auf die gemeine Hofhenne und den Vogel mit den historischen Erinnerungen.

Der Rabe flog kreisend und die Versammlung musternd über den weiten Plan, den sich die gefiederten Völker zum Sammelplatz erkoren, dann ließ er sich auf dem Ast einer knorrigen Eiche nieder und gebot Ruhe. Nachdem er sich, wie es großen Rednern geziemt, einigemal geräuspert, hob er an:

„Verehrte Freunde und Brüder! Wenn auch bei den verschiedenen Gattungen der Völker, die hier um uns versammelt sind, mancherlei Ursachen zu Feindschaften und Zwistigkeiten bestehen, so sind wir doch, so wie äußerlich durch das Federtkleid, innerlich durch den Haß vereinigt gegen unsern gemeinsamen Feind — den Menschen.“

Ein allgemeines Flügelschlagen, Scharren mit den Füßen, Klappern, Singen und Pfeifen bekundete den Beifall der Zuhörer, und der Rabe fuhr fort: